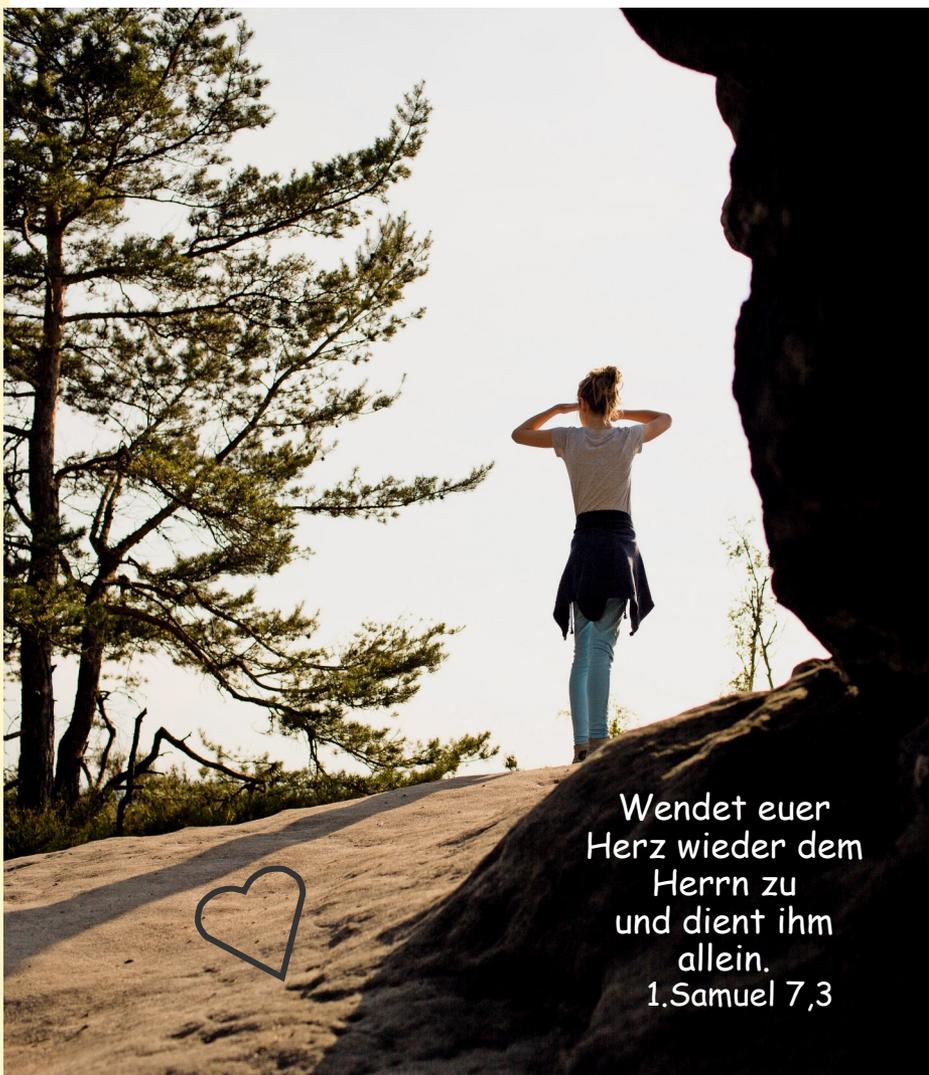


Friedenskirche
Geesthacht



GEMEINDEBRIEF



Wendet euer
Herz wieder dem
Herrn zu
und dient ihm
allein.
1.Samuel 7,3

Februar
März
2019



Monatsspruch Februar 2019

„Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ Römer 8,18

Das schreibt der Apostel Paulus an die christliche Gemeinde in Rom. Und er wusste, wovon er sprach, wenn er vom Leiden redete. Paulus musste um seines Glaubens willen Verfolgung, Schmähungen und Bestrafungen erdulden. Bei seiner Bekehrung war er drei Tage lang blind. Er unternahm viele strapaziöse Reisen und erlitt dabei sogar Schiffbruch, weil die Seeleute nicht auf seine Warnung gehört hatten. Unmittelbar nach der Rettung wurde Paulus von einer Giftschlange gebissen – ihr Gift wirkte jedoch nicht. Und er litt unter einer chronischen Krankheit, die ihn stark beeinträchtigte; er nannte sie seinen „Pfahl im Fleisch“. Trotz mehrmaliger Bitten erlöste Gott ihn nicht davon. Doch sicher hat ihn am meisten geschmerzt, dass er sogar von einigen seiner Glaubensgeschwister verfolgt und verleumdet wurde.

Wenn dieser Mann also davon redet, wie geringfügig die Leiden sind, die wir ertragen müssen, dann will er damit gewiss nicht kleinreden, was wir hier und heute an schweren Lasten zu tragen haben. Aber Paulus setzt unsere Lasten in Beziehung zur geistlichen Wirklichkeit Gottes. Diese Wirklichkeit verlieren wir leicht aus dem Auge, wenn es uns schlecht geht. Dann ist die Versuchung ist groß, nur auf das Elend zu sehen, auf all die Probleme, die sich vor uns auftürmen. Und dadurch erscheint alles immer noch schlimmer, und wir kommen aus dem Elendsstrudel gar nicht mehr heraus. Wenn wir aber auf Jesus sehen und auf seine Möglichkeiten, wenn wir unsere Sorgen bei ihm abladen und ihm alles überlassen, dann können wir erleben, wie er für uns sorgt. Er kann sogar aus Unglück noch Segen gedeihen lassen. In den Herrnhuter Losungen vom 18. 1. heißt es: „Bei der christlichen Hoffnung geht es nicht etwa um ein Vertrösten auf das Jenseits, sondern um ein Getrostsein im Diesseits“ (Hans-Joachim Eckstein).

Der tröstende Blick, den Paulus hier in die Ewigkeit wirft, kann solch ein „Getrostsein“ in dem Leid der Gegenwart bewirken. Denn wir hoffen nicht auf einen kraftlosen Gott, der sich fernab irgendwo langweilt, sondern wir vertrauen einem liebenden Vater, der sich Tag und Nacht um uns kümmert, uns beschützt, uns erzieht und liebevoll seinen Weg führt. Dass er darüber hinaus eine unfassbar schöne Zukunft für uns bereit hält, lässt uns den Kummer in unserem Leben leichter ertragen.

Das Schönste: Alle sind eingeladen, an dieser Zukunft teilzuhaben! Jeder Mensch, der den Opfertod Jesu für sich in Anspruch nimmt und sich seine Schuld von Jesus vergeben lässt, wird ein Kind Gottes. Der wird vor dem Richterstuhl Gottes am Ende freigesprochen, weil Jesus bereits die Strafe auf sich genommen hat. Und der darf die Erfüllung dessen erleben, was die Bibel verheißt (Offenbarung 21,1-6):

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der alte Himmel und die alte Erde waren verschwunden. Und auch das Meer war nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.«

Und der, der auf dem Thron saß, sagte: »Ja, ich mache alles neu!« Und dann sagte er zu mir: »Schreib es auf, denn was ich dir sage, ist zuverlässig und wahr!« Und er sagte auch: »Es ist vollendet! Ich bin das Alpha und das Omega - der Anfang und das Ende. Jedem, der durstig ist, werde ich aus der Quelle, die das Wasser des Lebens enthält, umsonst zu trinken geben! «

Dörte Worreschk



Bild: GEP

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“

So hat Jesus seine Jünger angewiesen. Und auch wir wollen dieser Aufforderung gerne nachkommen: Am Sonntag d. 3. 2. werden wir im Gottesdienst eine Kindersegnung haben. Kinder sind Zeichen der Hoffnung in unserer bewegten Welt. „Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat“, so hat es der indische Dichter Rabindranath Tagore einmal gesagt. Wir freuen uns mit, wenn Eltern ihr Kind ganz bewusst unter den Segen Gottes stellen wollen.



Bild: GEP

Klausurtag der Gemeindeleitung

Am Samstag d. 9. 2. trifft sich die Gemeindeleitung zu einem Klausurtag im Gemeindehaus. Dabei geht es u. a. um die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, die Revision der Gemeindefassung, unsere Renovierungsmaßnahmen und die Jahresplanung 2019. Bitte begleitet die Beratungen unseres Leitungskreises mit Euren Gebeten!

Jahreshauptversammlung

Am Sonntag d. 3. 3. halten wir unsere Jahreshauptversammlung ab. Nach bewährter Weise beginnen wir kurz nach dem Gottesdienst, so dass wir voraussichtlich gegen 15.00 fertig sind (diese Angabe ist ohne Gewähr). Und wie üblich werden wir auch zusammen Mittagessen. Auf der Tagesordnung steht neben Jahresberichten, Kassenbericht und Haushaltsplan voraussichtlich auch die Vorstellung einer revidierten Gemeindefassung, die unseren heutigen Verhältnissen und den aktuellen rechtlichen Vorgaben angepasst ist. Die endgültige Tagesordnung hängt zu gegebener Zeit im Foyer aus.

„Kommt, alles ist bereit!“

Das ist das Motto des diesjährigen *Ökumenischen Weltgebetstages*. Er findet statt am *Montag, 1. 3. um 19.00* in der *Christuskirche* (Neuer Krug 4). Das Gleichnis vom Festmahl (Lukas 14) soll uns anregen, nachzudenken: „Es sind alle eingeladen. Wer fehlt an unserem Tisch? Wen haben wir vergessen einzuladen?“ Die Ordnung für diesen Tag wurde von Frauen aus Slowenien erarbeitet. Die Schwestern der Christuskirche laden uns zu dieser Feier ein. Die Proben der gemeinsamen Lieder finden am Dienstag, 12., 19. und 26. Februar, jeweils um 20.00 Uhr, im Gemeindehaus der Christuskirche statt.

Regina Rosomm

„Von Schnecken und Rennmäusen...“

dem eigenen Lebenstempo auf der Spur“. Das ist das Thema beim nächsten Frauenfrühstück am Samstag d. 9. 3. Referentin ist Annegret Matthies aus Hamburg. Zu ihrem Vortrag schreibt sie: „Wichtig ist, einen guten Rhythmus für das eigene Leben zu finden und das eigene Lebenstempo dabei anzunehmen. Das hilft uns, Energien freizusetzen und mehr Lebensqualität zu erlangen. Das Hören auf die individuelle Persönlichkeit ermöglicht es uns, Kraft zu schöpfen und Oasen im Alltag zu finden.“ Annegret Matthies ist Sozialpädagogin und Diakonin. Sie arbeitet in einer Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose und als Mediatorin. Sie ist regelmäßig als Predigerin in der Friedenskirche zu Gast. Annegret Matthies ist verheiratet und hat eine Tochter.

Anmeldungen zum Frauenfrühstück sind ab dem 9. 2. möglich (nicht früher) und werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens entgegengenommen. Wenn die Anmeldungen die Anzahl der Plätze überschreitet, wird eine Warteliste angelegt. Anmeldung per E-Mail unter anmeldung-efg@online.de oder telefonisch: 0 41 53 / 309 45 07. Der Kostenbeitrag beträgt € 9,-. Eine Kinderbetreuung für Kinder von 2 bis 10 Jahren wird angeboten, bitte bei der Anmeldung angeben, ob Kinderbetreuung gewünscht wird.

Aktuell

Aus dem Leben der Gemeinde

Rückblick Advent & Weihnachten



Mitgliedsbeiträge für Bund und Landesverband

Als Ortsgemeinde im Bund Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden profitieren wir von den thematischen und praktischen Angeboten des Bundes: Geistliche Impulse, Vernetzung der Ortsgemeinden, Veranstaltungsformate wie „Gottes geliebte Menschen“, Mitarbeiterschulungen und -fortbildungen, Beratung in Rechtsfragen u. v. m. Der jährliche Beitrag der Gemeinde für Bund, Landesverband Nord und Bezirk Ost beträgt rund € 80,- pro Mitglied. Unser Kassierer Thorsten Albers bittet darum, dass Gemeindeglieder, denen es finanziell möglich ist, diesen Betrag zusätzlich zu ihren üblichen Spenden einzahlen. Das entlastet unseren Gemeindehaushalt deutlich. (Bei z. Zt. rund 75 Mitgliedern zahlen wir jährlich ca. € 6000,- an Bund und Landesverband.) Vielen Dank im Voraus!

Hochzeit von Anna & Alex Ullrich

Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen.



Bild: Anna & Alex Ullrich



ES IST ZEIT FÜR DIE RENAISSANCE weiblicher Stärke. IN GOTTES SINN.

Tochter Gottes, erhebe dich

Es ist an der Zeit aufzustehen! Die Welt braucht Frauen mit Dynamik im Herzen, die das verteidigen und zurückerobern, was ihnen anvertraut wurde. Denn Gott sieht in seinen Töchtern keine harmlosen Geschöpfe, sondern leidenschaftliche Streiterinnen für Ihn und sein Reich.

Jetzt am Büchertisch erhältlich

Inka Hammond
Tochter Gottes, erhebe dich
 Vom Schmerz zum Sieg. Vom Sieg zum Segen.
 Klappenbrochur.
 13,5 x 21,5 cm, 208 S.
 226.875 €
 €A 16,50/CHF 24.60*

*unverbindliche Preisempfehlung

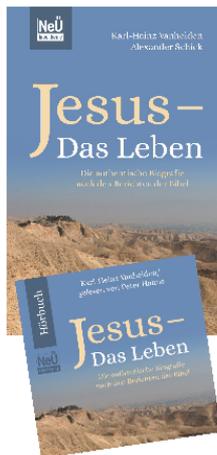
Buch des Monats Februar 2019

NEÜ BIBEL.HEUTE

KARL-HEINZ VANHEIDEN / ALEXANDER SCHICK

JESUS – DAS LEBEN

Die authentische Biografie nach den Berichten der Bibel



Schön gestaltet mit vielen farbigen Fotos und Informationen zu Orten des Geschehens

Gut als evangelistisches Geschenk geeignet

Das Hörbuch gelesen von Peter Hahne

Buch Paperback, 256 Seiten
 ISBN 978-3-86353-580-3
 Best.-Nr. 271 580

Hörbuch 8 Std. 33 Min. Spielzeit
 ISBN 978-3-86353-581-0
 Best.-Nr. 271 581

EUR (D) je 9,90
 Ab 10 Stück je 7,90 EUR
 Ab 25 Stück je 5,90 EUR
 Ab 50 Stück je 3,90 EUR

Die NEÜ bibel.heute ist eine sinngenaue Bibelübersetzung mit einer klaren Orientierung am Grundtext und einer prägnanten und zeitgemäßen Sprache. Sie lädt ein zum großflächigen Lesen, bietet Erklärungen schwieriger Stellen und ist ideal für den Einstieg ins Bibellesen.



Wendet euer Herz

wieder dem Herrn zu, und
dient ihm allein.

1. SAMUEL 7,3

Gott ist die Nummer eins

Welche Konsequenzen hat es, wenn wir Gott unsere Herzen zuwenden und ihm allein dienen? Damals zur Zeit des Samuel bedeutete das für die Israeliten, dass sie ihre Götterfiguren von Baal und Astarte wegwarfen und nur noch den unsichtbaren Gott verehrten, der sie aus Ägypten befreit und in das Land - Israel geführt hatte. Um 1070 vor Christi Geburt wurden die Israeliten häufig von dem Nachbarvolk der Philister angegriffen und erlitten herbe Niederlagen. Deshalb empfahl Samuel, der Gottesmann und Führer des Volkes, den Israeliten, dass sie ihre ganze Kraft wieder allein aus ihrem Glauben an den wahren Gott schöpfen. Und tatsächlich fanden die Israeliten nach ihrer Bekehrung wieder zu ihrer Kraft und lebten mit ihren Nachbarvölkern in Frieden.

Und 2019? Der christliche Glaube mit seinen jüdischen Wurzeln verliert in unserer Gesellschaft zunehmend an Kraft. Er scheint zu verdunsten. Wir erleben: Wo der Glaube an Gott schwindet, machen sich andere Götter breit. Das Ego und das Geld bekommen Macht. Eigensucht und Ellenbogenmentalität sind die Tugenden dieser Götzen. Barmherzigkeit wird als Naivität ausgelegt, der Schwache wird ausgegrenzt und der Ehrliche wird zum Dummen. Wollen wir so leben? Im ständigen Wettkampf und Kleinkrieg, wo keiner dem anderen mehr vertrauen kann?

Ich meine, es ist höchste Zeit, dass wir Gott wieder die Nummer eins sein lassen. Denn bei Gott ist „die Quelle des Lebens“ (Psalm 36,10).

Reinhard Ellsel
(GEP)

Bilder: GEP



Monatsspruch März

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindechor, Jugendgruppe, Seniorenkreis, unsere Hauskreise, Kinder-Musical-Gruppe, Anonyme Alkoholiker (AA),

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

... und sonst:

Unser Gemeinédiakon Henning Worreschk ist unterwegs:

- ⇒ 10. 2. Predigt dienst in der EFG Neumünster
- ⇒ 22. – 24. 2. Leitung Chorwochenende des CS in Wernigerode / Harz
- ⇒ 11. – 14. 3. Konventtagung der Diakoninnen und Diakone im Bund EFGn in Elstal
- ⇒ 16. 2. Frühjahrs-Singtag des Christlichen Sängerbundes in Hamburg,
- ⇒ Informationen und Anmeldung bei H. Worreschk

31. März 2019:
Beginn der Sommerzeit
Uhren um eine Stunde vorstellen!



Bild: GEP

Foto: Worreschk

Herausgeber: Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: friedenskirche-geesthacht@t-online.de

Gemeindediakon:

Henning Worreschk, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,

Fax 04152 / 839096

Gemeindefeiter:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Hittfelder Straße 8a
21224 Rosengarten Tel.: 04105 / 153172

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff, Tel.: 04152 / 79418

Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050

Henning Worreschk, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1 Gemeindefeiermagazin (GEP)

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Druck: Flüge Printmedien, Bergedorfer Str. 67, 21502 Geesthacht



Bild: GEP

BAPTISTEN? FREIKIRCHE? GEMEINDE?

WIR SIND

EVANGELISCH, WEIL DAS EVANGELIUM, DIE GUTE NACHRICHT DER BIBEL VON DER LIEBE GOTTES IN JESUS CHRISTUS, BASIS UNSERES GLAUBENS IST.

FREIKIRCHLICH, WEIL DIE MITGLIEDSCHAFT BEI UNS AUF EIGENER, FREIER ENTSCHEIDUNG BERUHT UND WIR BEWUSST KIRCHE UND STAAT TRENNEN. DER FINANZIELLE BEDARF WIRD DURCH FREIWILLIGE SPENDEN GEDECKT.

GEMEINDE, WEIL PERSÖNLICHER GLAUBE IN DER GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN WÄCHST. DIE GEMEINDE IST DAFÜR EIN LEBENSRAUM.

BAPTISTEN, WEIL BEI UNS MENSCHEN GETAUFT WERDEN, WENN SIE ZUM PERSÖNLICHEN GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS GEFUNDEN HABEN UND GETAUFT WERDEN WOLLEN. (BAPTISTEN STAMMT VOM GRIECHISCHEN "BAPTIZEIN", D.H. TAUFEN, UNTERTAUCHEN.)

WICHTIGER ALS UNSER NAME IST UNS DER NAME JESUS CHRISTUS! VON IHM REDET DIE BIBEL ALS GOTTES SOHN. ER IST DIE GRUNDLAGE UNSERES GLAUBENS. IHN BEZEUGEN WIR ALS GOTTES WEG ZUM LEBEN.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN,
K.D.Ö.R. BAPTISTEN